Communal-Correspondenz
STIEFENHOFER.
Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**
VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang. Nr. 265 *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

Wien, 18. November

(Commission für Überschwemmungsangelegenheiten.) Die kürzlich bei der n.ö. Statthalterei zusammengetretene große Commission in Überschwemmungsangelegenheiten hat bezüglich der Entlohnung der [illegible] zu verwendenden [illegible] Sicherheitswache, Telegrafisten und Militärpersonen folgendes festgesetzt: Die Entlohnung für die [illegible] der Sicherheitswache wird mit einem Gulden per Mann und 24 stündigem Dienst und für die [illegible] Dienst auch außerhalb des Wiener Polizei Rayons bei den Überschwemmungs-Telegrafen-Stationen in Verwendung kommenden Sicherheitswache, bezw. Telegrafisten mit zwei Gulden per Tag und 24 stündigem Dienst nebst Vergütung bestimmt. Der [illegible] der Sicherheitswache, welche [illegible] bei der [illegible] erhalten per Mann und 12 stündigem Dienst [illegible] 20 [illegible]. Für den Fall, als weitere [illegible] auch [illegible] zum Rettungsdienst herangezogen werden müssten, wird während der Bereitschaft die Mannschaft von der Commune bequartiert und beköstigt, außerdem wird der Unterofficier eine Bereitschaftszulage von 60 kr. und der Mann eine solche von 50 kr. erhalten. Während der Arbeitszeit [illegible] Verköstigung nicht [illegible] erhält der Mann 1 fl. [illegible] der Unterofficier 1.20 fl. täglich. Die gleichen Beträge werden auch der Mannschaft [illegible] für den Nachtdienst bezahlt.

(Hauptvoranschlag für 1896.) Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien sowie die Voranschläge der sämmtlichen unter Gemeindeverwaltung stehenden Fonde für das Verwaltungsjahr 1896 werden vom 20. November l.J. angefangen durch 14 Tage im Rathhause I. Lichtenfelsgasse 2, Stiege 5, 1. Stock (Präsidialbureau) täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht aufliegen. Allfällige Erinnerungen der Gemeindemitglieder werden daselbst zu Protokoll genommen werden.

(Gewerbliches.) Die n.ö. Statthalterei hat die abgeänderten Statuten der Lehrlingskrankencasse der Genossenschaft der Clavier- und Orgelbauer in Wien im Sinne des § 126 des Gewerbegesetzes genehmigt.

(Historischer Fund.) Bei den Erdaushebungen für den Überfall [illegible] beim [illegible] am Donaucanal [illegible] wurde ein spanischer [illegible] aus dem 16. Jahrhundert [illegible] gefunden. Die Unternehmung [illegible] hat denselben dem städt. Wiener Museum abgeliefert.

(Spende.) Herr [illegible] Mottloch hat den Betrag von 100 fl. für die Armen des 7. Bezirkes Neubau gespendet.

(Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.) In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Sanitäts- und Gesundheitsrath erstattete Regierungsrath Stadtphysikus Dr. Kammerer den Sanitätsjahresbericht für den Monat Oktober. Nach demselben hat der Krankenstand in diesem Monat gegenüber dem Vormonate ein Zunehmen erfahren, da, offenbar infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse, eine vermehrte Zahl von entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, von Lungentuberculose, sowie acuten Gelenkrheumatismen beobachtet worden ist. Die Zahl der Zuwächse in die ärztliche Behandlung beziffert sich mit 6.746 (gegen 5.683 im Vormonate). Dem Wetterumschlage entsprechend hat sich auch ein Umschlag im Verhältnisse der Zahl der entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane gegen die der Athmungsorgane vollzogen. Im September betrugen die diesbezügliche Zahl 1.495 für die Verdauungsorgane und 1.036 für die Athmungsorgane, im Berichtsmonate haben wir hingegen 1.567 entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane und 1.101 der Verdauungsorgane; die Zahl der Zuwächse von Lungen-tuberculose und Tracheitis in die ärztliche Behandlung betrug 510, der acuten Gelenkrheumatismen 141, der nervösen Erkrankungen 52, der entzündlichen Krankheiten des Herzens und seiner Häute 66. Verletzungen kamen in 124 Fällen vor. Die Zahl der übrigen verzeichneten Krankheiten beläuft sich auf 2.447. Die Zahl der der Anzeigepflicht unterliegenden Infektions-Krankheiten hat im Vergleiche zum Vormonate eine Zunahme um um 172 Fälle erfahren und sind 1.988 solche Anzeigen beim Physikate eingelangt u. z. 3 Blattern, 400 Scharlach, 344 Dyphtheritis und Croup, 62 Abdominaltyphus, 3 Cholera asiatica, 17 Puerperalfieber, 140 Rothlauf, 19 Hospitalfieber, 558 Masern, 261 Keuchhusten, 172 Varicellen, 7 Mumps und je 1 Influenza und Milzbrand.

Bezüglich der Witterungsverhältnisse erscheint der heurige Oktober als der günstigste Monat des ganzen verflossenen Berichtsjahres, des Jahres 1895. Seit dem Jahre 1874 – soweit reicht nämlich die Berechnung – fällt der tiefste Stand der Sterblichkeit immer entweder auf den September oder auf den Oktober und zwar ist der September in diesen 21 Jahren 16mal, der Oktober 5mal als Monat der geringsten Sterblichkeit vorgetreten. Gestorben sind im Berichtsmonate 2.441 Civilpersonen (+ 8 Militärpersonen) gegen 2.493 (+ 9 Militärpersonen) im Vormonate. Davon gehörten 1.257 (= 51·33 %) Personen dem weiblichen Geschlechte und 1.192 = (48·67 %) dem männlichen Geschlechte an.

Obduktionen wurden 9 landesgerichtlich und 66 sanitätspolizeilich vorgenommen.

I

Verwaltungsbericht des Bezirksausschusses und des Land v. Scheibe.

Der Verwaltungsbericht, der in der früheren Zeit des Bezirksausschusses und des Land v. Scheibe die einzelnen Beiträge übergab, liegt nun geraume und unbestimmte Zeit der Thätigkeit der provisorischen Gemeindeverwaltung in der Zeit vom 1. Mai bis zum 13. Nov. d. J. Da zeitsparenden Gründen will darin wie so vielen andern Anmerkungen offenbar Rechnung tragen überseien Gebrauch der provisorischen Gemeindeverwalter. Er geht von der Auflösung der Gemeindebehörde und der Übernahme der Gemeindegeschäfte aus, es beschreibt dann die Einrichtungen, die getroffen wurden, um den ungestörten Fortgang der Geschäfte während des Übergangs zu sichern. Weiter sagt der Bericht, es waren die Grundsätze, nach denen wir in dieser Hinsicht vorgegangen seien, durch unsere Instruktionen vorgeschrieben, zu dieser Revision sollte über alle Einzelheiten der städtischen Verwaltung und die Einrichtungen der Gemeindeanstalten sämtlich durch persönliche Besichtigung zu unterrichten und dann etwa notwendigen Abänderungen und Verbesserungen, soweit es gut, sofort, nicht erst später, sondern auf eine besondere Weise Geschäftsbehandlung einzuführen. Zu diesem Zweck wurde mit zur Pflicht gemacht, die Leitung der Gemeinde und der gesamten städtischen Behörden, soweit es nach den Kräften zu vollziehen und dem gemäß darnach zu handeln, ist nicht wie die bisherigen Geschäfte ein klagloser und prompter Erledigung finden, sondern es muß die in Zuge befindlichen Größen von Colonnen der Gemeinde nach Maßgabe der durch gegebenen

III.

Privatpersonen angeregt gefordert werden, damit der Rechtsunsicherheit und der Störung der Thätigkeit ihrer Gewerbetreibenden unter keinen Umständen ein Nachtheil erwachse. Vergegenwärtigt man sich, ständig für die Instandhaltung unserer Eisenbahnen und der Anlagen und der Anschlüsse unserer Häfen die größte Fürsorge walten, aber keinerlei Angst breit sein dürfte, der Gemeinde ein günstiger Zeitpunkt zur Wahrnehmung ihrer Interessen oder zur Beschwerde nicht bis der Arbeitnehmer Vortheile entgehen zu lassen oder ihr etwa gar durch die unzeitige Unterlassung einer rechtzeitigen Beschwerde, wenn auch weiter bestehenden Verfügung einen pekuniären Schaden zuzufügen."

Es ist bemerkenswerth, wie wenig der Stadt geschieht, es bleibt, bis zur Ausführung der Neuwahlen offen zu lassen, ob sie noch heute noch heute noch die Beschlüsse anlegen und Beschlüsse zu lassen. Am 10. Juli wurde

IV.

folgende Veröffentlichung der Bürgerschaft über die Ausführung der Wahlen, die Auflegung der Wählerlisten, die Bestimmung der Frist zur Einbringung von Einwendungen gegen dieselben in der „Neuen Zeitung": Zur ganzen wurden 3346 Wahlberechtigte eingetragen, die sich mit dem Wahlrecht von 5 bis 86 Pfennigen belasteten. Auf Grund der Entscheidungen des Magistrates wurden 3057 Personen in die Wählerlisten aufgenommen, 39 eingetragen & Personen das Wahlrecht abgesprochen, bei 581 Wählern Berichtigungen vorgenommen, davon bei 402 Berichtigungen als gegenstandslos und 179 als unzulässig erwiesen. Gegen diese Entscheidungen wurden 103 Beschwerden eingebracht, während in 46 Fällen Folge gegeben wurde, während auf 57 Reclamationen ablehnender Bescheid erfolgte. Die Gesammtzahl der schließlich verzeichneten Wähler beträgt 86.857 gegen 87.404 bei der zuletzt vorangegangenen und 80.830 bei den Wahlen des Jahres 1893. Am 8. Sept.

F.

wurden die Wahlen neu ausgeschrieben, tatsächlich für den 17. 23. und 26. Sept. Durch ein Zusammenwirken von einer Wahlenthaltung aufgestellt, so daß die Wahlbeteiligung bei dem ersten Wahltage in 59, beim zweiten in 33 und beim dritten Wahltage in 20 Bezirken erfolgten. An der Wahl beteiligten sich ~~[illegible]~~ 66863 (also 77%) in zwei im 3. Wahltage ~~[illegible]~~, von 54807 berechtigten, im 2. von 42.726, im 3. von 26597 berechtigten 20.382 und im 1. Wahltage von 5513 Berechtigten 4053. Es gelangte die Wahl tatsächlich nur fünf Wahlkreise.

Interessant und nützlich bemerkenswert ist, daß der Verwaltungsbericht über die Geschäftsführung ein allgemeines Urteil enthält. In der Zeit vom 31. Mai bis 13. November einen beim Magistrat 100484, bei den magistratischen Bezirksämtern 365.799, in der Exposition für Ausländer 2811 Stück laufen ein. Bei Übernahme des Geschäftes fand der Magistrat bei den Bezirksämtern im ganzen 968 von Wochen bezüglich unerledigte Gesuche vor.

V.

Unerledigte Akten waren 50 Akten standen aus dem Jahre 1891, 36 aus dem Jahre 1892, 95 aus dem Jahre 1893, 203 aus dem Jahre 1894 und 578 aus dem Jahre 1895. – Während der Geschäftsführung stellte sich zu Beschwerdeführungen über 4907 in die Stadt, bezirks- und gemeindevorsteherliche und gerichtliche Gebührung gehörige Akten ein, so daß über einen Gesamtbestand von 5863 Stück nur 956 Akten am Schlusse des Berichtsjahres zu erledigen waren. Von diesen wurden nur 204 Akten aus besonderen Bedeutung oder Umfang zur ziffernmäßigen Darstellung der Geschäftsführung der städtischen Gemeindebehörden vorbehalten. Über 1405 Akten wurde nach Erledigung des Geschäftes in 47 Erledigungen die Entscheidung gefällt. In 2580 Fällen wurden Gewerbe- und Gastscheine verliehen; alle übrigen Agenden wurden in kürzester Frist erledigt. Hiezu bringt der Berichterstatter einmal wieder den Wunsch zum Ausdruck: „die geringe Wichtigkeit der zählbaren Arbeiten

V.

VII.

den Geschäftsstücken noch zur Erörterung darfrage, ob es auch bei einer allmählichen Revision des Münzwesens dienlich sein wird, in Bezug der Abänderungen bestimmungen lediglich Gesetzes über den Wirkungskreis des Nachtrages einer Entscheidung dieser durch Landesherrlichen oder Landtagsbeschluss gegenüber ohne dieses sich ausdrücklich in Anspruch zu nehmen Bedenken bestehen, es sein Recht von Regierungen, deren Wichtigkeit in keinem Verhältnisse zu ihrer Gesetzgebung, welcher dem Magistrate zur Erledigung überlassen oder ob die Entscheidung über die einschlägigen Gesetzgebungsstücke Abänderungen (Zusatzes oder Nachtrages) zuzuweisen wird.

Zur Lösung der Gesetzgebungsaufgabe bei die Vermehrung des Münzbedarfs erforderlich, so wurde entsprechend die Anzahl der Cancello praktikanten von 35 auf 40 erhöht, die Stellen der ständigen Praktikanten

VIII.

um 4 vermehrt, für das Marktamt 12, für das Conservatorium 3, für das Expedit 11 und für das polizeiliche Departement 2 Bürovisten neu aufgenommen. Zur Erledigung gelegentlicher Stellen wurden besoldet als Aushilfen besonders die Stadtrichter aus den Mandatsbezirken Stadtrichter zugezogen.

Die Gewährung der Gehaltsvorschüsse wurde in der bisherigen Weise beibehalten. Die Gesamtziffer der bewilligten Gehaltsvorschüsse beträgt 40.274 Mk. 06 Pf., die Endziffer erreichte eine Höhe von 1090 Mk., die Anweisungen eine solche von 11.880 Mk.

Eine erhebliche Verstärkung der Stadtgebührenkasse der für den Verwaltungsbereich mangels der erforderlichen Zeit nicht ausreichend. Die Einnahmeüberschuss brachte sie in allgemeinen in Rechnung des Jahres nachmaligen Budgets zur Ausschüttung einen Gesamtbetrag für 6.103.000 Mk. zwecks Verwendung; dazu für die Stellen 35.000 Mk. für Neuanstellungen wird 20.000 Mk.

/.

X

Dampftramway von Großkrut nach Drosendorf.

Die Bauarbeiten, welche in der Herbstzeit, während die von der Gemeinde aufgestellten Arbeiter anlangte, einen zweckmäßigen Fortgang. In den Arbeiten zur Begeisung der Wasserversorgung in den angegliederten Ortschaften wurde für Wagscheid, Hinterschlag, die Errichtung zur Herstellung einer Canäle, in Fälle wurde Canäle, Canäle genommen, und die Canäle einige große Canäle hierzu zu Angriff genommen und die Arbeiten wurde fertiggestellt.

XI

Für Canalisationsarbeiten wurde 250.000 fl. ausgeworfen, wird die Erledigung der Gemeindeangelegenheiten durch Bau und sehr gehört, so dass nicht weniger, sondern Auslagen für Herrn zu von rund 1,280.000 fl. gegenüberstehen. Für den Rechnungsabschluss 1894 weisen mehrere Überschreitungen von rund 400.000 fl. aufgezeigt werden.

Der Wasserstand ist die Errichtung der elektrischen Anlage in Retzbach, die von der Drosendorfer Verwaltung geplant wurde.

Mit Hinblick auf die Einführung elektrischer Straßenbahnen in Wien hat die Drosendorfer Gemeindevertretung ein allgemeines Ersuchen zur Einbringung von Projekten ausgeschrieben, auf die Herstellung einer Verbindung der Tramway hat sich die Gemeinde angeschlossen, von der Stadt bis Hörsch verfügten Erlass wurde schon bei Gebührt. Der Bericht gedruckt, dass wie bei Hochwasserung der Straßen Säuberung der Drosendorfer angefertigte Repräsentationsbericht

XI

Von Interesse sind die Ausführungen über die Gasfrage, welche Bezirkshauptmann F. v. Friebeis unter dem Titel „Beleuchtungsfragen" niederlegt. Es heißt da wörtlich: „In der Gasfrage hat der bestandene Gemeinderath unzweideutig die Parole der Erbauung eigener Werke ausgegeben.

So wenig ich mich persönlich mit einer solchen Lösung der Frage zu befreunden vermocht, und so sehr ich es vielmehr im allseitigen Interesse gelegen angesehen hätte, wenn Hinsichtlich der Herstellung der Betriebseinrichtung der möglichen Gasgesellschaft nach Ablauf des Gasvertrages ein gütliches Übereinkommen zu Stande gekommen oder doch angestrebt worden wäre, so glaubte ich als wähnend meiner Sicherheit, nur auf kurze Zeit berechtigten Amtswirksamkeit doch nicht auf mich nehmen zu dürfen, den von der Gemeinde einmal eingenommenen Standpunkt zu verlassen, so werden daher auch unter dem Regime der gebrüderschen Gemeindevertretung alle zum Beginne des Baues städtischer Gaswerke nöthigen Schritte unverbrüchlich fortgesetzt."

Im weiteren Theile dieses Abschnittes des Berichtes behandelt der Bezirkshauptmann die Einführung der elektrischen Beleuchtung „am Hofe" und auf der „Schwaig", sowie die Thatsache der Projectirung der elektrischen Beleuchtung der Schlachtbrücke in Rahmenitzdorf, endlich die Anordnung von Ehrenpforten für die öffentliche Beleuchtung der Hauptgasse, des Michaelerplatzes und der Schulhofstraße zum Rathhause.

XII

In Hinsicht des Erwerbes, der Errichtung und Betriebes der Bahnen gedenkt der Bericht des erwähnten gemischten Materiales bei der Schwierigkeit, auch durch den Contract sich erwarten, der Lösung der Frage einer Centralstelle, die Genehmigung der Errichtung eines Zuschusses zum Centralschlachthause und die Herstellung eines Thierspitales, sowie der Überführung des Pferdemarktes und endlich der Abänderung des § 22. der Marktordnung. Von Wichtigkeit ist auch der auf 15 Jahre verlängerte Pachtvertrag des Lagerhauses ein Theil der Städt. Werke.

In der Rücksicht Armen wesen beschäftigt der Bericht mit besonderer Genauigkeit die Errichtung der eigenen Regie in der städtischen Versorgung, bei dem Bau wesen bespricht er die besonders die Frage des Kreuzzuges vom Franz Josef Quai bis zur Akademiestraße, erwähnt die Herausgabe der Bauliniens in den Vorden. Rücksichtlich Projekt

XIII

Armenzugehörigkeit.

„Aus dem berichteten Gebiete.

Als besonders ein-
schneidend erscheint es,
daß im Capitel Gewerbe
neben die allgemeinen
Vorlagen über die Krankenver-
sicherung der Arbeiter
noch eine Vorlage
zu werden. Zum Schlusse
~~[illegible]~~ seines sehr
ausführlichen und
interessanten Berichtes
~~[illegible]~~ der Ek bezeichnet
~~[illegible]~~
den communalen
Kranken-Kassen, den
bezirks-Ausschüssen sowie
den Mitgliedern der Berufs-
genossenschaften und
für ihre Unterstützung und
seine Amtsführung
aufrichtigen und
herzlichen Dank
aussprechen und alle das-
selben wiederholt
um ihre Mitwirkung
thatkräftige Unterstützung.
Er schließt seinen Bericht
mit folgenden Worten:

XIV.

„Von nun an wird sich die
mir unendlich überlegene
Geschäftsführung insofern
schwieriger gestalten, als
nicht nur sehr zahlreiche und
unaufschiebbare Angelegenheiten
(Budget, Jahresrechnungsab-
schluß, Einführung des elektri-
schen Betriebes im Steiner
Krankenbahnhofe, etc.) zur Behand-
lung genommen werden
müssen, sondern auch viel-
fach die Aufgabe an mich
herantreten wird, solche
Fragen zur Lösung zu bringen,
deren Erledigung ich
während meiner ersten
Amtsperiode ohne Bedenken
dem Kunftigen Gemeinde-
rath vorbehalten zu dürfen
glaubte, deren abermalige
Zurückstellung jedoch mit
den Bedürfnissen der Be-
völkerung und der gebo-
tenen Rücksichtnahme auf
die ungestörte Entwicklung
Steins nicht mehr in Ein-
klang gebracht werden
könnte.

Ich bedarf zur Erfüllung
dieser Aufgaben unbedingt
Macht der Unterstützung
des städtischen Beamten-
Körpers und der Mitwir-
kung des Beirathes und
richte daher, bevor ich meinen
Bericht schließe, die Bitte an
die geehrten Körper-
schaften, mir auch in Zukunft
wie bisher in meinen
Bestrebungen um das
allgemeine Beste und
das Wohl der Gemeinde
mit Rath und That zur Seite stehen
zu wollen."

* * *

XV.

Nach dem Amtsblatte hat die freigewählte Vertretung der Stadt Wien in der dem Bereiche des Bezirkshauptmannes umfassenden Periode des Vorjahres d. i. in der Zeit vom 1. Juni bis 13. November 1894 folgende Agenden erledigt u. z. den Stadtrath in 83 Sitzungen 3.973 Geschäftsstücke und der Gemeinderath in 25 öffentlichen und 14 vertraulichen Sitzungen 513 Geschäftsstücke. Hier muß bemerkt werden, daß die im Gemeinderath finalisirten Agenden bereits in der Zahl der vom Stadtrath erledigten Angelegenheiten enthalten sind, weil alle Gegenstände, welche in die Competenz des Gemeinderathes fallen, durch den Stadtrath vorberathen werden müssen.